miteinander unterwegs

Pfarrblatt für Lanzenkirchen und Föhrenau

31. Jahrgang, Nummer 4, Dezember 2020



Fürchte dich nicht!



Das ist eine Aufforderung, die oft in der Hl. Schrift vorkommt. Je nach Wortwahl kommt man sogar auf 365 Mal - einmal für jeden Tag des Jahres. Die Häufigkeit ist schon ein Hinweis darauf, wie gut Gott den Menschen kennt. Gott weiß, wie leicht und schnell die Angst uns überfallen kann - Angst um Kinder, vor Schmerzen und Tod, vor wirtschaftlichem Chaos, usw. Es gibt viele Gründe, Angst zu haben und gerade machen sich aufgrund der Corona-Pandemie und des erschütternden Terroranschlages Verunsicherung und Angst breit. Dass Angst ein schlechter Ratgeber ist, weiß jeder, doch scheint sie unser Leben immer wieder in den Griff zu bekommen. Sie ist ein schlechter Ratgeber, weil sie sowohl das Herz, als auch den Blick eng macht und aus einem verengten Blick folgen eine verengte Analyse und unmäßiges Handeln. Weil sie so belastend ist, entsteht der Drang, sie schnell loszuwerden, sie zu verdrängen. Dieser kann manchmal zu Schwelgen und Berauschung verführen bis zur Betäubung. Auch Religion wird als betäubendes Mittel, als Opium des Volks bezeichnet (laut dem Philosophen und utopischen Träumer Karl Marx). Wenn aber das Wort Gottes "Fürchte dich nicht" sagt, ist das kein Opium, kein Verdrängen. Jesus, der uns realistisch sagt: "In der Welt habt ihr Angst, aber habt Mut, ich habe die Welt besiegt" (Joh 16,33) war kein Träumer. Das heißt, die göttliche Aufforderung, keine Angst zu haben, ist keine Vertröstung, sondern eine Einladung, klarer zu sehen und aus der Gegenwart Gottes und von Jesu Wirken Mut zu fassen.

In Jesus hat Gott sich definitiv und grandios offenbart, nicht als einen furchterregenden, sondern als den liebenden Gott, der uns vielmehr die Angst abnimmt. Gerade um die Geburt Jesu findet sich das Wort "Fürchte dich nicht" in unübersehbarer Häufung als Gottes Antwort auf die Furcht, Verwirrung und Verunsicherung Marias, Josefs und der Hirten. Hier ist die Antwort, die auch uns in dieser wirren Zeit gilt und besonders wenn wir uns auf Weihnachten besinnen. Die Menschwerdung

und Gegenwart Jesu, der programmatisch "Immanuel" - Gott mit uns heißt, ist Gegenmittel für die Angst. In ihm wurde Gott wie wir und einer von uns, der nachempfinden kann, was wir fühlen und erfahren, und uns ausdrücklich versprochen hat: "Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt" (Mt 28,20). In diesen Adventtagen mit dem Blick auf Weihnachten und gerade inmitten der herrschenden Unsicherheit gilt umso kräftiger das göttliche "Fürchte dich nicht"; es gewährt uns die Sicherheit, dass unser Leben kein Spielball des Schicksals ist, dass wir bei Gott angedockt sind, egal was uns gegenüber toben mag. Das lässt die Angst schwinden und befähigt, vernünftig und umsichtig zu handeln. Das macht uns Mut als Glaubende zusammenzuhalten, uns gegenseitig zu ermutigen und hoffnungsvoll zu Gott zu rufen. In diesem Sinne lade ich ein, dass wir miteinander im Gebet verbunden bleiben und die geplante Novene zu unserem Pfarrpatron, dem Hl. Nikolaus für ein baldiges Ende der Pandemie beten. Dafür liegen schon Gebetstexte im Kirchenvorraum. Der Segen Gottes sei mit euch. Fürchtet euch nicht und bleibt gesund!

P. Raphael OP

Gebet in der Coronakrise

Herr, Du Gott des Lebens, betroffen von der Corona-Epidemie kommen wir zu Dir. Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist und bitten um Heilung für alle Erkrankten.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie, und allen Pflegenden Kraft in ihrer extremen Belastung. Gib den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen.

Dankbar beten wir für alle, die mit ihren vielfältigen Diensten die Versorgung und Sicherheit unseres Landes aufrechterhalten

Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten.

Besonders denken wir an Personen und Orte, die unter Quarantäne stehen, und an alle, die sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben. Heiliger Geist tröste die alten und pflegebedürftigen Menschen, berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.

Von ganzem Herzen bitten wir, dass die medizinischen Einrichtungen auch weiterhin den enormen Anforderungen entsprechen können.

Wir beten, dass die Zahl der Infizierten und Erkrankten abnimmt und hoffen auf eine baldige Rückkehr zum vertrauten Alltag.

Sehnsuchtsvoll bitten wir um eine weltweite Eindämmung der Krankheit.

Guter Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen.

Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist. Wir sind sterbliche Wesen und müssen unsere Grenzen akzeptieren.

Du allein bist ewig, Ursprung und Ziel von allem – immer liebend. Gemeinsam und im Vertrauen auf Deine Hilfe werden wir die Krise bestehen.

Jesus, Du Herr und Bruder aller Men-



schen, Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht und macht uns offen füreinander – aufmerksam und achtsam. Jesus, wir vertrauen auf Dich! Heilige Maria, Mutter unseres Herrn, und alle heiligen Frauen und Männer, Nothelfer und Schutzpatrone unseres Landes, bittet für uns! Amen.

Text Diözese Innsbruck

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen im Neuen Jahr wünschen Ihnen P. Raphael OP, P. Nestor OP, P. Emmanuel OP und die Pfarrgemeinderäte.

Wo ist Gott, wenn schlimme Dinge passieren?



Der Terroranschlag in Wien vor einigen Wochen, bei dem mehrere Menschen ums Leben kamen, ist eines der vielen Übel der Welt. Es kommen wieder die Fragen:

Hätte Gott, wenn er liebevoll und mächtig ist, diese Tragödie oder Katastrophe nicht verhindern können? Wo ist Gott, wenn Übel auftritt? Sollten wir weiterhin an einen liebenden Gott glauben, der solche schrecklichen Dinge zulässt? Auch Christen stellen solche Fragen, wenn sie unterschiedliche traurige Erfahrungen haben - Ehescheidung, Krankheiten, Verlust eines Kindes, Kindesmord usw. Dies sind echte und legitime Fragen.

Es gibt keine einfachen Antworten auf diese Fragen, aber unser Glaube zeigt uns, wie wir damit umgehen. Die Bibel ist voller Beispiele von geprüften Männern und Frauen. Viele von ihnen litten ohne ihre Schuld. Josef litt z.B. in den Händen seiner Brüder (Gen 37,1-36), sein Leiden setzte sich in Ägypten fort, aber später brachte Gott Glück aus seinem Leiden hervor. Die Propheten litten viele Male um Gottes willen und Jesus litt und starb für die ganze Menschheit. Diese Ereignisse erinnern uns daran, dass Leiden in Gottes Plan manchmal einem größeren Zweck dienen.

Als Christen dürfen wir Schmerzen und Leiden aus einer erlösenden Perspektive sehen. Wir glauben, dass Gott gut ist und alle seine Kinder liebt, auch wenn wir Schmerzen, Krankheiten und Tod erleben. Jesus hat seinen Nachfolgern nie versprochen, dass sie keine Widrigkeiten und Leiden erleben werden. Aber alle, die an ihm festhalten, würden auch ihre Leiden überstehen und Gott Ehre geben, wie Jesus es getan hat

Die Schrift sagt uns, dass Gott immer bei uns ist, selbst inmitten unserer größten Not oder Tragödie. Daher werden wir ermutigt, keine Angst zu haben. Unsere Lebenserfahrungen und die Ereignisse in der Bibel zeigen uns, dass Gott Schwierigkeiten und Prüfungen nicht immer von unserem Weg entfernt, aber er verspricht uns, dass er immer bei uns sein wird. Er ist derjenige, der uns beschützt und es uns ermöglicht, die schwierigen "Jahreszeiten" unseres Lebens zu meistern. Wenn wir über die Leiden Jesu nachdenken, können wir dieselben Fragen stellen, die wir zuvor gestellt haben. Wo war Gott, als sein einziger geliebter Sohn solch beschämende Folter und Tod erlebte? Aber Gott hat es genutzt, um der Welt Erlösung und Heil zu bringen.

Das Leben und die Lehren Jesu zeigen uns auch, dass unser Leben hier nicht endet. Wir sind für etwas Besseres geschaffen und unser Leben auf Erden ist ein Tor zu diesem Leben in völliger Vereinigung mit Gott im Himmel. Durch die Schwierigkeiten, die wir auf Erden erleben, sind wir gestärkt und auf den Himmel vorbereitet. Also sollten wir immer treu zu Gott sein, trotz all unserer manchmal schweren Erfahrungen. Jesus, der Fürst des Friedens und Retter der Welt, wurde für uns geboren und sagt uns in allen Situationen: "Fürchtet euch nicht!"

P. Nestor OP

Quergedacht





"Nicht gegeneinander, miteinander!"

Diese Aufforderung sticht mir bei einem abendlichen Spaziergang in Frohsdorf an der Bushaltestelle ins Auge. Wie gewinne ich in diesen Tagen Zuversicht? Was ist mir wertvoll? Mit wem verbringe ich meine Zeit am liebsten? Es hat sich für uns sehr vieles verändert und doch ist uns die Bedeutung des Miteinanders in letzter Zeit deutlich geworden. Die Gemeinschaft ist wichtig für jeden von uns. Sie vermag es, uns durch dunkle Zeiten zu tragen. Sie hilft uns, den Mut nicht zu verlieren und zuversichtlich zu bleiben.

Gerade dieses Miteinander muss derzeit umso stärker im Zentrum stehen. Wir sitzen alle in einem Boot. Wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir viel Gutes bewirken.

Nur Mut, habt Vertrauen! Sprechen wir einander Mut zu! Stärken wir einander, im Glauben, in der Zuversicht! Leben wir Gemeinschaft und Freundschaft! Dazu müssen wir in Manchem momentan neue Wege beschreiten. Dafür wünsche ich uns Mut und Vertrauen. Gemeinsam, miteinander statt gegeneinander, gelingt es uns, Angst und Furcht zu überwinden und das Gute und die Freude im Zentrum zu behalten! Mit unserem Gott überspringen wir Mauern! "Du, Herr, lässt meine Leuchte erstrahlen, / mein Gott macht meine Finsternis hell. Mit dir erstürme ich Wälle, / mit meinem Gott überspringe ich Mauern." (aus Psalm 18)

> Ines Schüttengruber Monika Metzner

Traditionen verstehen

Warum ist der Stephanitag nach Weihnachten?

Seit dem 5. Jahrhundert wird immer am 26. Dezember der Stephanitag als kirchlicher Festtag zur Ehre des HI. Stephanus begangen. Stephanus gehörte zu den Sieben Diakonen in Jerusalem, die sich um die Armen kümmerten. Wegen seines Bekenntnisses zu Jesus und seiner Predigten wurde er vor Gericht gebracht, zum Tod verurteilt und vor den Toren der Stadt zu Tode gesteinigt. Diese Geschichte passt anscheinend nicht in die fröhliche und behagliche Stimmung der Weihnachtstage und wirft die Frage auf; warum gedenkt man eines solchen Lebens zu Weihnachten? Dass sich der Festtag des HI. Stephanus direkt nach dem Fest der Geburt Jesu findet, ist nicht willkürlich. Da ist zu bedenken, was die Kirche zum Fest eines Heiligen feiert. Üblicherweise wird das Todesdatum, wenn bekannt, als Festtag des Heiligen festgelegt und als "dies natalis" (Latein für "Geburtstag") bezeichnet. Das heißt, die Kirche feiert nicht das Sterben, sondern die Geburt ins ewige Leben. Zu Weihnachten gedenken wir des Herrn, der in unsere Welt geboren ist, damit wir in sein Himmelreich geboren werden. Am Tag danach feiern wir den Hl. Stephanus, der als erster Zeuge in diese himmlische Vollendung geboren ist.



Hauptplatz 1, Lanzenkirchen

Tel. 0676/6954521 lanzenkirchen@weltladen.at

Erweiterte Advent-Öffnungszeiten nach dem Lockdown (ab 09.12.):

> Di - Sa: 9.00 - 12.00 Uhr Mo - Fr 15.00 - 18.00 Uhr



STERNSINGEN 2021

- aber sicher!

Unter diesem Motto soll das Sternsingen in diesem besonderen Jahr stattfinden. Das beinhaltet einerseits die Bereitschaft, trotz der Schwierigkeiten der aktuellen Situation die Tradition der Drei-Königs-Aktion fortzusetzen. Insbesondere da die Corona-Krise, die schon uns zu schaffen macht, in vielen ärmeren Ländern immens größere Probleme bereitet. Die langiährigen Partnerprojekte sind auf kontinuierliche finanzielle Unterstützung angewiesen, um Menschen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen mit Schulbildung, ärztlicher Versorgung und Kriminalitätsprävention. Deshalb wollen wir die DKA-Projektpartner auch heuer unterstützen.

Andererseits bedeutet es natürlich, dass wir die Aktion unter Einhaltung arößtmöalichen Sicherheit durchführen werden. Das betrifft sowohl die Gruppen der Sternsinger, als auch die von uns besuchten Menschen.

Der Besuch der Sternsinger wird damit heuer etwas anders ablaufen. Laut unserem aktuellen Plan werden die Heiligen Drei Könige bei 2-5

Häusern oder Wohnungen gleichzeitig anläuten, der Spruch wird auf der Straße oder im Stiegenhaus mit Sicherheitsabstand aufgesagt - singen dürfen die Sternsinger dieses Jahr leider nicht. Den Haussegen (20-C+M+B-21) gibt es natürlich wie immer, aber ansonsten werden Häuser bzw. Wohnungen nicht betreten. Sollte die dann aktuelle Corona-Situation dieses Vorgehen nicht zulassen, werden wir den Plan kurzfristig ändern. Wir bitten Sie alle, uns auch heuer mit Ihren Spenden und bei unseren Abstands-Maßnahmen zu unterstützen.

Bist du zwischen 8 und 14 Jahren alt, hast in den Weihnachtsferien Zeit und bist bereit, ein heiliger König zu werden? Dann melde dich doch bei uns als Sternsinger! Am 29.12.2020 haben wir unser Vorbereitungstreffen und am 02.01. und 06.01.2021 werden wir Sternsingen gehen. Meldet euch bitte bis 17.12.2020 auf unserer Homepage www.pfarre-lanzenkirchen.at/jungschar an! Bei Fragen wendet euch an Johannes Pokorny unter Tel.: 0660/1431348 oder johannes.pokorny96@gmail.com.

Umwelt-Tipp:

Das Naheliegende entdecken

Die Beschränkungen durch das Coronavirus Covid-19 verhindern weite Reisen, gesellige Zusammenkünfte. Doch auch vor unserer Haustür gibt es Interessantes zu entdecken: in der Leitha-Au, auf der Rosalia, im eigenen Garten, am Wegesrand,

Kennst Du die Keimblätter einer jungen Rotbuche? Sie sehen ganz anders aus als die späteren Blätter. Weißt Du, welche der Kohlmeisen vor dem Fenster das Weibchen ist oder der Jungvogel? Kannst Du am Vogelruf erkennen, wer da so singt und zwitschert? Hast Du im Frühling schon einmal den Hummelschweber entdeckt? Wie ein winziger Kolibri besucht er die Blüten.

Kennst Du schon das

Museum in Bad Erlach, das Hackerhaus? Es ist, wenn es wieder offen halten darf, einen Besuch wert - genauso wie das Pittener Museum. Beide in Radfahrentfernung.

Lassen wir ein Gedicht in unserer Seele nachklingen, zum Beispiel "Eins und alles" von Christian Morgenstern, lernen wir ein neues Lied, das uns beschwingt. Ein Bild zu malen, kann uns wunderbar zentrieren.

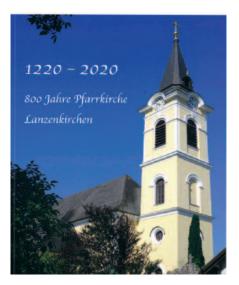
Wandern und Beobachten in der Natur tut gut, Bewegung an der frischen Luft gibt Kraft, Freude an all dem hält uns gesund.

Elke Guttmann

800 Jahre Pfarrkirche und Abschluss der Innenrenovierung

Unsere Pfarrkirche kann auf eine 800-jährige Geschichte zurückblicken. Dieser besondere Anlass und auch der Abschluss der umfangreichen Innenrenovierung waren der Grund, heuer ein besonderes Kirchweihfest zu feiern. Bei der Festmesse, die wir nach Monaten wieder in unserer Kirche feierten, konnten sich alle von der gelungenen Innenrenovierung überzeugen und den nun wieder wunderschön strahlenden Gottesraum, mit seiner neuen technischen Ausstattung, bewundern.

Im Rahmen des Festgottesdienstes wurde auch eine Gedenktafel zur Erinnerung an den 800-jährigen Bestand und an die Renovierung im heurigen Jahr enthüllt und die Festschrift zur Geschichte unserer Kirche vorgestellt. Leider musste der gesellige Teil wegen der Corona-Maßnahmen entfallen.



Die von Mag. Friedrich Windbichler zusammengestellte **Festschrift** ist zum Preis von € 15,-- im Vorraum der Pfarrkirche und in der Trafik Panis erhältlich. Der Erlös kommt der Innenrenovierung zugute.

Einen herzlichen und aufrichtigen Dank an die vielen Spender, die es möglich machen, dass unser Gotteshaus wieder in einem würdevollen Zustand erstrahlt.

Die Pfarre ist aber nach wie vor auf Ihre Unterstützung angewiesen, da es immer wieder Reparaturen gibt und oft unerwartete Kosten anfallen.



Folgende Rechnungen wurden bereits bezahlt:

9	
Ing. Gruber (Baukoordinator)	4.128,00
Firma Elektro Götz GmbH (Elektrikerarbeiten)	16.708,70
Zimmermann (Restaurator für die Holzelemente)	18.850,98
Meidlinger Gerüstbau (Gerüst in der Kirche)	14.747,69
Baumeister Fuchs (Baumeister- und Zimmererarbeiten)	10.518,00
Mag. Lea Huck (Restauratorin für die Fresken	
und die Wandmalerei)	20.509,68
Peter Ledolter (Restaurator für die Steinoberflächen)	3.360,42
iT-Fritzl (elektronische Liedanzeige)	3.203,21
Fa. Malerbetrieb Ing. Kopeszky (Malerarbeiten)	24.956,55
Glas Werkstatt Urbanek (Reinigung und Abdichtung	
der Glasfenster)	1.451,62
Konzept Licht (neue Beleuchtungskörper)	3.275,34
Magao records (Tonanlage)	3.722,82
Maresch Kristall (Reinigung der Kristallluster)	13.664,89
Andreas KOCH (Fachliche Begleitung Raumschale)	1.286,22
Christoph Urban (Bankheizung)	22.124,88
Wedemann GmbH (neue Filzbankauflagen)	3.434,57
Wolfgang Karner (Orgelreinigung)	11.820,00
Summe	177.763,57

Einige kleinere Rechnungen sind noch ausständig.

1/3 der Kosten der Innenrenovierung übernimmt die Erzdiözese. Weiters erhalten wir für unsere Eigenleistungen einen Zuschuss zu den Kosten. Da die Abrechnung noch nicht abgeschlossen ist, kann die Höhe dieses Betrages noch nicht mitgeteilt werden. Es handelt sich jedoch jedenfalls um einen 4-stelligen Betrag.

Eine endgültige Abrechnung wird erst im nächsten Jahr vorliegen.

Stand der Spenden und Zuwendungen

Summe	81.067,27
Spenden über das Konto beim Bundesdenkmalamt	6.300,00
Spenden	22.967,27
Marktgemeinde Lanzenkirchen	25.000,00
Land Niederösterreich	16.800,00
Bundesdenkmalamt (Förderung)	10.000,00

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin! Dafür gibt es nach wie vor das **Konto IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050** lautend auf Bundesdenkmalamt Wien. Für die Zuordnung Ihrer Spende zur Innenrenovierung unserer Pfarrkirche ist es wichtig, den vom Bundesdenkmalamt eingerichteten Aktionscode **A248** anzugeben. Auf den im Vorraum der Kirche aufliegenden Zahlscheinen ist dieser Aktionscode bereits enthalten.

Erstkommunion



Am 20.09.2020 konnten wir die heurige Erstkommunion gemeinsam mit 18 Kindern bei schönem Wetter mit einer Feldmesse auf der Schickerwiese neben der Leitha feiern. Nach der Erneuerung ihres Taufversprechens, das sie mit ihren brennenden Taufkerzen in der Hand ablegten, empfingen die Kinder das erste Mal JESUS in der Eucharistie.

Die Vorbereitung auf das Fest ist heuer coronabedingt etwas anders abgelaufen, aber gemäß dem MOTTO der Vorbereitung "Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt" (Mt 28,20) wissen wir, dass der Herr uns begleitet hat und die Kinder auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten wird.

Der Glaube soll den Kindern ein Fundament für ihr Leben geben, damit sie in schweren Zeiten einen Ort haben wo sie Hilfe, Halt und Zuflucht finden. Dies ist allerdings nur möglich, wenn der Glaube gelebt wird und die Verbindung, die nun durch den erstmaligen Empfang der Kommunion vertieft wurde, weiter aufrechterhalten wird.

Firmung in Lanzenkirchen



Herr August Scherz ist am 24.10. 2020 im 100. Lebensjahr verstorben. Er war stets am kirchlichen Geschehen sehr interessiert und übte in der Pfarre zahlreiche ehrenamtliche Funktionen aus. Herr Scherz gehörte dem ersten gewählten Pfarrgemein-



derat von 1971 bis 1978 an. Danach war er Wahlleiter zahlreicher Pfarrgemeinderatswahlen. Der katholischen Männerbewegung KMB diente er jahrzehntelang als Obmannstellvertreter. Die Pflege des pfarreigenen Ofenbacher Friedhofes war ihm ein Herzensanliegen, er wirkte bis ins fortgeschrittene Alter selbst aktiv mit. Wir danken Herrn Scherz sehr herzlich. Möge Gott ihm alles Johnen!

Abend der 1000 Lichter statt Halloween: Wir feiern unsere Heiligen!

Mehr als 1000 Lichter erleuchteten den Weg von der Mariensäule zur Kirche und die Kirche selber, vor allem den Platz vor dem Altar. Mit einer



gestalteten Anbetung des Allerheiligsten, mit Lobpreisliedern und Gebeten feierten wir den Vorabend von Allerheiligen.



Ein besonderes Jahr mit speziellen Bedingungen verlangt kreative Lösungen. Am 10.10. konnten wir bei ruhigem Herbstwetter unsere Firmung nachholen. Damit alle Vorgaben eingehalten werden konnten und trotzdem alle dabei sein durften, verlegte Pater Raphael die Feier auf die Schickerwiese neben der Leitha. Pater Petrus Hübner durfte 29 Firmkandidaten, davon 2 Erwachsenen, das Sakrament spenden.

Ein großer Dank gilt allen Helfern, die viele Vorbereitungen zu tätigen hatten, damit diese Firmung für alle ein schönes Fest wurde. Danke auch an die Gemeinde, die mit dem Aufstellen der Heurigenbänke unterstützte.

Vortrag Sonntag der Weltkirche 2020: UGANDA - Perle Afrikas

Vier unvergessliche Monate verbrachte die 22 Jahre junge Lisa Karer im Rahmen eines Caritas-Freiwilligeneinsatzes in Uganda. An ihrem Einsatzort, dem Nsambya Babies Home in Kampala, hatte Lisa alle Hände voll zu tun. Neben ihrer Freiwilligenarbeit konnte Lisa an den Wochenenden auch das faszinierende ostafrikanische Land kennenlernen. Über Uganda und ihre Volontariats-Erfahrungen berichtete sie in einem Benefizabend am 16. Oktober im Pfarrheim. Die Spenden des Abends werden vom Weltladen-Verein "Unsere Erde – eine Familie" der ugandischen Organisation BarefoodLaw für ihre Rechtshilfe-Arbeit für die Ärmsten zur Verfügung gestellt.

Kinderkirche - Neues Angebot!

Weihnachten, das Fest der Liebe, kommt, egal was wir gerade erleben. Um uns im Advent auch heuer gut auf die Geburt Jesu vorbereiten zu können, bieten wir für die Kinder jeden Sonntag an, sich in der Kirche eine Geschichte und Bastelideen abzuholen. Diese dürfen die Kinder dann wieder in die Kirche bringen. Damit lassen wir gemeinsam einen Weihnachtsbaum entstehen

Holen Sie mit ihren Kindern jede Woche die Angebote ab, nehmen Sie das besondere Angebot an und erleben Sie eine außergewöhnliche Zeit der Einstimmung auf die Feier der Menschwerdung Gottes.

Coronabedingte Änderungen der Termine entnehmen Sie bitte den Schaukästen, der Tafel im Kirchenvorraum und der Homepage. Bis auf Weiteres keine Vorabendmessen in Schleinz!

Am Donnerstag 10./17.12. ist jeweils um

5.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche

- 11.12. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau anschließend Herbergsuche
- 22.12. 17.00 Uhr Abschluss der Herbergsuche, Lzk.

24.12. Heiliger Abend

16.30 Uhr Kinder - Krippenfeier **22.00 Uhr** Weihnachtsmette, Pfarrkirche

22.00 Uhr Weihnachtsmette in Föhrenau

25.12. Hochfest der Geburt des Herrn

9.30 Uhr Festgottesdienst8.00 Uhr Festgottesdienst in Föhrenau

27.12. 8.00 Uhr Hl. Messe in Föhrenau mit Kindersegnung,

9.30 Uhr Hl. Messe, Lzk. mit Kindersegnung

31.12. **Silvester**

18.30 Uhr Jahresschlussmesse

01.01.2021 Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria

8.00 Uhr Hl. Messe, Föhrenau 9.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche 18.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

06.01. Erscheinung des Herrn

8.00 Uhr Hl. Messe in Föhrenau, anschl. Sternsingen in Föhrenau

9.30 Uhr Sendungsfeier der Sternsinger

08.01. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau

29.01. 19.30 Uhr Glaubenstreff in Lanzenkirchen

02.02. **Darstellung des Herrn**

18.30 Uhr Hl. Messe mit Kerzensegnung bei der Lourdesgrotte hinter der Kirche

05.02. 18.00 Uhr Herz Jesu-Andacht, Lzk.

12.02. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau

16.02. 16.30 Uhr Kindergruppe "Sternschnuppen"

16.02. 14.30 Uhr Seniorenfasching in Föhrenau

17.02. ASCHERMITTWOCH

16.00 Uhr Kinderkreuzweg 18.00 Uhr Hl. Messe in Föhrenau

18.30 Uhr Hl. Messe in Lanzenkirchen

21.02. 9.30 Uhr Kindermesse, Lzk.

26.02. 19.00 Uhr "Club des Glaubens", Lzk. Pfarrverbandsveranstaltung, Thema: "Fasten in der Bibel"

Friedenslicht - Kerzen

Wie jedes Jahr bieten wir auch heuer wieder Friedenslicht-Kerzen um € 2,je Stück für zu Hause oder für das Grab ihrer Lieben an. Erhältlich sind



sie ab 28. November im Vorraum des Pfarrheimes während der Öffnungszeiten des Weltladens.

Das Friedenslicht können Sie wieder am Hl. Abend ab 8.00 Uhr vom Vorraum der Kirche abholen.

Möge das Licht für den Frieden auf der Welt in ihrem Haus hell leuchten.



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen:

Jana Leona Kirsch, Lanzenkirchen Hanna Wehr, Kleinwolkersdorf Lorenz Ludwiger, Ofenbach Linda Tremmel, Lanzenkirchen Leni Maria Nesner, Katzelsdorf

Wir wünschen den Eltern viel Freude!



In die ewige Heimat wurden abberufen:

Theresia Schuh (90), Kleinwolkersdorf, am 12.09.2020 Maria Rasinger (92), Frohsdorf, am 23.09.2020 Josef Kornfeld (78), Haderswörth, am 09.04.2020 Margarete Friedbacher (85), Lzk., am 07.10.2020 Franz Kornfeld (91), Kleinwolkersdorf, am 22.10.2020 August Scherz (99), Ofenbach, am 24.10.2020 Ulrike Greger (53), Schleinz, am 25.10.2020 Hedwig Schebach (90), Leobersdorf, am 01.11.2020

Herr, gib ihnen das ewige Leben!

Kanzleistunden in der Pfarre

Telefon: 02627/454 03, Telefax: 02627/454 03-4 E-Mail: Pfarre.Lanzenkirchen@katholischekirche.at Internet: www.pfarre-lanzenkirchen.at

Pater Raphael:

Telefon: 0664/889 81 039

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr Samstag 9.00 - 11.00 Uhr

Föhrenau:

Nach telefonischer Vereinbarung.

Pfarrsekretärin Veronika Ischlstöger:

 Montag
 14.00 - 18.00 Uhr

 Donnerstag
 8.00 - 12.00 Uhr

 Freitag
 8.00 - 12.00 Uhr

Coronabedingt sind Änderungen möglich.

Pfarr- und Gemeindebücherei

2821 Lanzenkirchen, Schulgasse 10

Öffnungszeiten:

Montag 16.00 - 18.00 Uhr Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

buecherei-lanzenkirchen.noebib.at

buecherei.lzk@noebib.at, Tel.: 02627/422 52

Impressum: *miteinander unterwegs* - Kommunikationsorgan der Pfarre Lanzenkirchen. Alleininhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Pfarre Lanzenkirchen, Hauptplatz 1, 2821 Lanzenkirchen, DVR-Nummer: 0029874 (1788). Hersteller: Michael Schalk GmbH, Pottendorf, Fotos: Ernst und Karin Birnbaumer, Diözese Innsbruck, Thomas Hirschl, Georg Hochmuth/APA/picturedesk.com, Lukas Ischlstöger, Magdalena Karner, Monika Metzner, powerflowers/istock, Ines Schüttengruber, wang/istock, Mag. Friedrich Windbichler, www.dka.at.

nächster Redaktionsschluss: 24.02.2021

